

12. Jahrgang  
Mai 2021  
Ausgabe 2/2021

Fliedner am Park

# Parkgeschichten

Pflege & Wohnen am Park

Pflegeschule

Fliedner Akademie am Park

Heilpädagogisch  
begleitetes Wohnen

Küche und Essen auf Rädern

Servicewohnen

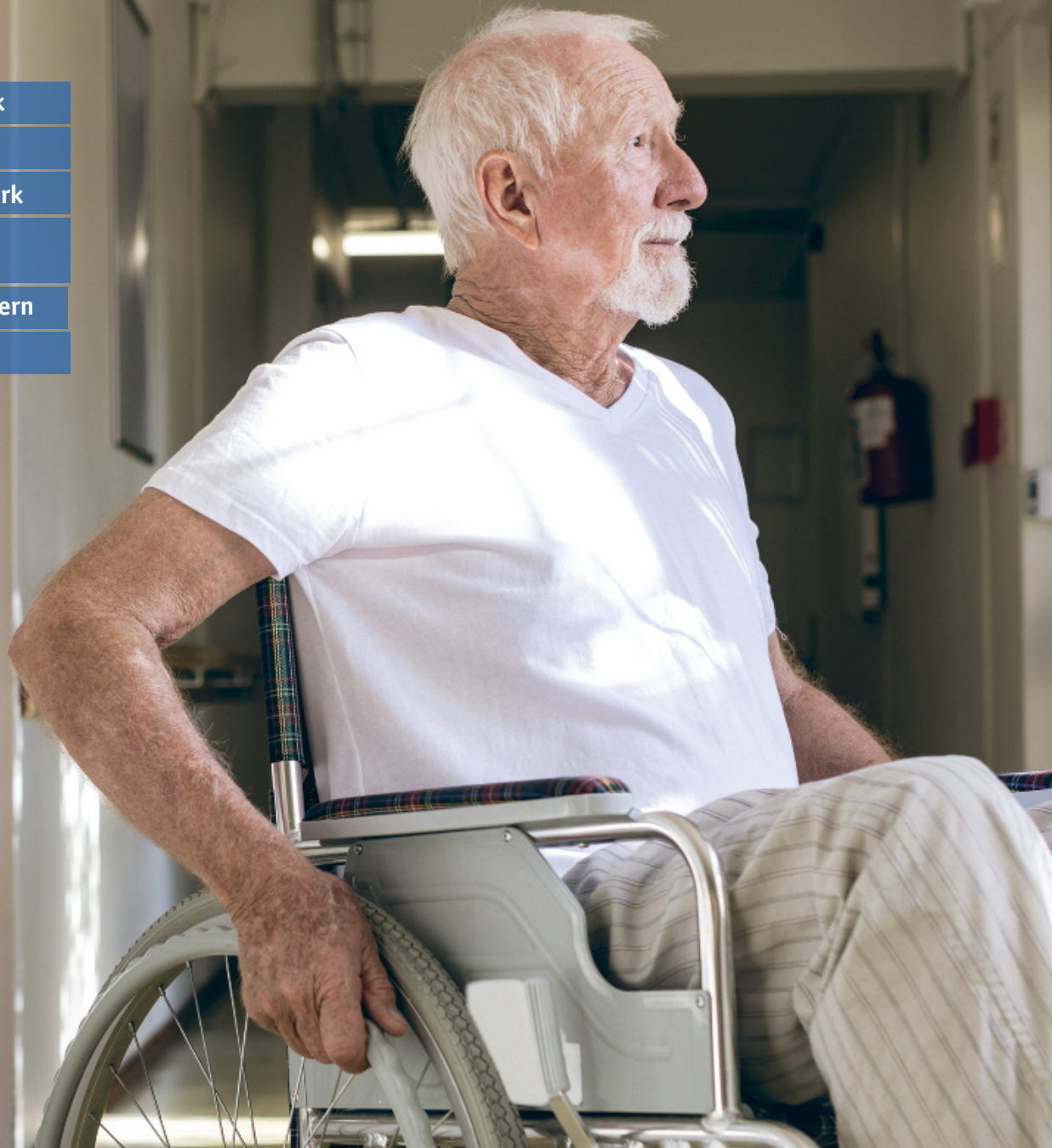


Foto: AdobeStock



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung

## **Lebenslicht!**

*Corona wütet seit über einem Jahr,  
das ist schwer – das ist doch klar.  
Doch bringt es nichts, wie wild zu fluchen,  
bei irgendwem die Schuld zu suchen.  
Denn solch wütendes Verhalten,  
würde die Menschen weiter spalten.*

*Viel zu viel steht auf dem Spiel,  
uns gegenseitig stärken – das wär' ein Ziel.  
Nicht jeder hat die gleiche Sicht.  
Nein, das müssen wir auch nicht.*

*Für alle, die es hart getroffen,  
lasst uns beten, lasst uns hoffen,  
dass diese Tage bald vergeh'n,  
wir nicht mehr im Bann der Viren steh'n.*

*Ich persönlich glaube dran,  
dass man zusammen stark sein kann.  
Liebe Menschen an der Seite,  
das ermutigt selbst in größter Pleite.  
Stärkung, Heilung, Lebenslicht,  
Gott ist meine Zuversicht.*

*Mit lebensfrohen Grüßen  
Pfarrer Achijah Zorn (0208 6949127; ich freue mich über jeden Anruf)*



## Ein paar Gedanken ...

Voller Hoffnung und Zuversicht sind wir in dieses zweite „Corona-Jahr“ eingestiegen.

Vieles hier im Haus ist zur Normalität geworden z.B. der Anblick der Menschen mit ihren Masken.

Und plötzlich erblicke ich neue Gesichter im Park, im Sonnenschein, mich grüßen diese Menschen oder schauen auch mich verdutzt an. Ist sie es oder ist sie es nicht?

Ich erfreue mich jedenfalls, wenn ich jemanden ohne Maske erkenne, den ich hier im Haus nur mit Maske kennengelernt habe. Das ist nämlich gar nicht so einfach.

Die Maske verändert, sieht man doch keinen Bart oder den Schwung der Lippen, die Lachfältchen, die Gestalt des Kinns.

Mir ist in diesem Frühling, wo wir uns nun befreit im Park ohne Maske begegnen können, sehr bewusst geworden, dass mein Gehirn sich das ein- oder an-



dere Mal vertan hat. Habe ich mir doch hinter der Maske das Gesicht ganz anders vorgestellt.

Ist es Ihnen auch schon so gegangen?

Wie schön wäre es, dürften wir den Menschen mal wieder in das ganze Gesicht schauen und uns an den Lachfalten um den Mund herum erfreuen.

Ja, die Kraft des Frühlings. Wenn die Tage länger werden und wir uns draußen in der Natur mit Abstand und Anstand begegnen können....

Die Magie, die sich zwischen März und Mai zeigt, hält Jung und Alt in Bewegung.

So wie sich die Natur jetzt zeigt, mit Knospen und kleinen Blätteransätzen, so sichtbarer werden auch die Menschen um uns herum.

Ich wünsche Ihnen, von Herzen, dass Sie liebe Leser:innen diese Magie des Frühlings in unserem schönen Park spüren können.

Ihre Gabriele Enning, Einrichtungsleitung



## Osterspaziergang

Liebe Leser:innen der PARKGESCHICHTEN,

bei den Überlegungen, was denn vielleicht in eine Frühlingsausgabe der Parkgeschichten passen würde, bin ich, nach längerer Zeit und aus vielerlei Gründen, wieder einmal auf das bekannte Gedicht „Osterspaziergang“ von Johann Wolfgang von Goethe gestoßen.

Ursprünglich ist es kein einzelnes Gedicht, sondern ein Monolog des „Faust“. Nachdem im Januar die ersten Impfkationen in der Fliedner Stiftung und auch in den Einrichtungen rund um den Park in Großenbaum gestartet sind, habe ich das Gedicht mit ganz anderen Augen gesehen:

*„Im Tale“ grünet Hoffnungsglück, der alte Winter zog sich in raue Berge zurück.“* – Wie gut passt dieses Bild doch auf das Corona-Virus, das sich nun hoffentlich bald in die Berge zurückzieht. *„Der alte Winter“* ist

für mich zum einen das Corona-Virus, zum anderen aber auch ein Bild für all die Belastungen, denen Bewohner:innen und Mitarbeitende ausgesetzt waren.

Überall regt sich Bildung und Streben, die Menschen wollen wieder raus, wollen wieder unter Menschen. *„Ich höre schon des Dorfs Getümmel. Hier ist des Volkes wahrer Himmel“*, schreibt Goethe.

Blumen sind noch nicht überall zu sehen, aber ich bin sicher, dass das in „Theos Gärtchen“ bald anders aussehen wird und wir uns wieder im Park und in den Einrichtungen begegnen können. Vielleicht sogar maskenfrei und ohne Angst können wir dann sagen: *„Hier bin ich Mensch, hier darf ich ´s sein!“*

*Dirk Raskopf*

*Pflegeschule und Akademie*

## Osterspaziergang

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
durch des Frühlings holden, belebenden Blick.*

*Im Tale grünet Hoffnungsglück.*

*Der alte Winter in seiner Schwäche  
zog sich in rauhe Berge zurück.*

*Von dorthier sendet er, fliehend, nur  
ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
in Streifen über die grünende Flur.*

*Aber die Sonne duldet kein Weisses.*

*Überall regt sich Bildung und Streben,  
alles will sie mit Farbe beleben.*

*Doch an Blumen fehlt ´s im Revier.  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.*

*Kehre dich um, von diesen Höhen  
nach der Stadt zurückzusehen!*

*Aus dem hohlen, finstern Tor  
dringt ein buntes Gewimmel hervor.*

*Jeder sonnt sich heute so gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
denn sie sind selber auferstanden.*

*Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,  
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,  
aus der Strassen quetschender Enge,  
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
sind sie alle ans Licht gebracht.*

*Sieh nur, sieh, wie behend sich die Menge  
durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
wie der Fluss in Breit und Länge  
so manchen lustigen Nachen bewegt,  
und, bis zum Sinken überladen,  
entfernt sich dieser letzte Kahn.*

*Selbst von des Berges ferner Pfade  
blinken uns farbige Kleider an.*

*Ich höre schon des Dorfs Getümmel.*

*Hier ist des Volkes wahrer Himmel.*

*Zufrieden jauchzet gross und klein:*

*Hier bin ich Mensch, hier darf ich ´s sein!*

*Johann Wolfgang von Goethe*

Bewohnerinnen im Gespräch

## Frühlingsgedanken

### Aus Wohnbereich 4:

Im Tagesraum des Wohnbereichs 4 fanden sich Frau Dunkel, Frau Gründer, Frau Lies, Frau Musebrink und Frau Niebur, zusammen und plauderten über den beginnenden Frühling.

Frau Niebur sagte: „Das frische Grün, mag ich besonders gerne“.

Frau Musebrink meinte: „Die Natur erwacht, die Tage werden länger. Wunderschön sind die Magnolienbäume die hier vor dem Haus zu sehen sind.“

Zusammen im Gespräch erzählten sie, dass es zur Osterzeit immer schöne neue Sommerschuhe gab. Darüber haben sie sich als kleine Mädchen sehr gefreut. „Wir haben auch Kniestrümpfe bekommen oder Söckchen und besonders gefreut habe ich mich auch über Marmeladen (Glaskugeln, zum Spielen). Meine Mutter hat immer leckeres Gebäck gebacken, zb. Haferflockengebäck oder aus Marzipan.“ ergänzte Frau Lies.



Frau Gründer und Frau Musebrink trugen zum Abschluss ein wunderschönes Gedicht vor:

### Er ist's

*Frühling läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.*

*Horch,  
von fern ein leiser Harfenton!*

*Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!*

*Eduard Mörike (1804 – 1875)*

**Frau Baum** erzählte: „Ich komme vom Land. Da musste man im Frühling anfangen alles sauber zu machen. Mit Frühling verbinde ich daher erstmal viel Arbeit.

Zu Ostern habe ich immer Moos gesammelt und daraus für jedes Familienmitglied ein Körbchen gebastelt und es im Garten versteckt. Meine Mutter hat die Körbchen dann heimlich gefüllt. Das war eine schöne Zeit“

**Frau Schwarz:**

„Ich liebe Spaziergänge im Frühling. Einfach draußen die Sonne genießen und beobachten, wie alles blüht. Ich erinnere mich an die kleinen Schandtaten im Frühling, wo wir die ersten Möhrchen hinter dem Zaun geklaut und gefuttert haben oder die Nachbarskatze gejagt haben“



**Frau Hess:**

„Frühling ist für mich, wenn die Sonne früh aufgeht. Dass ich noch so fit bin und laufen kann, ist mein persönlicher Frühling. Ich bin ein Naturkind und unglaublich gerne in der Natur unterwegs. Und im Frühling, da kann man die Natur am besten bewundern.“

**Frau Schlichting:** (fing an zu singen)

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus. Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die Weite, weite Welt.“





**Frau Brandt (WB 5):**

*„Wenn ich an Frühling denke, denke ich an: Sonne und Regen, Flieder, Tulpen, Blumen, alles fängt zu blühen an!“*



**Frau Ahlers (WB 3):**

*„Ich genieße den Frühling, ich beobachte gerne die Natur. Früher blühte vor unserem Fenster immer ein Jasminstrauch.“*



**Frau Schneider (WB 3):**

*„Ich denke im Frühling immer an unseren Garten, da blüht jetzt alles so schön, die Tulpen, die Maiglöckchen, die Bäume schlagen aus. Ich habe immer gerne im Garten gearbeitet, das vermisse ich sehr.“*



*Frühlingsbasteleien  
von unseren  
Bewohner:innen*



## Wie buchstabieren Sie F R Ü H L I N G ?

### Was gehört für Sie in diese Jahreszeit?

**F, wie** F. . . . .

**R, wie** R. . . . .

**Ü, wie** Ü. . . . .

**H, wie** H. . . . .

**L, wie** L. . . . .

**I, wie** I. . . . .

**N, wie** N. . . . .

**G, wie** G. . . . .



### Mein FRÜHLING hat:

**Frische** Freude

**Regen**, im Frühling regt sich auch die Lebenslust...und der Mut

**Übergänge**, das Leben regt sich nicht immer, gerade in diesem April, gibt es viele Übergänge, der Winter scheint nicht vertrieben werden zu können, ...

**Huflattich**, einer der ersten Frühblüher, selten zu sehen, aber es gibt ihn, diesen mutigen kleinen Kerl ,

**Linde Lüfte**, leider noch zu selten in diesem Jahr, im Frühjahr 2021

**Inspiration**, FRÜHLING begeistert und weckt die Lebensgeister

**Natur**, sie lässt sich nicht einschüchtern Selbst de Industriebrachen der Zechen hat sie zurückerobert!

**Grün** ist die Farbe der Hoffnung, „NUN ARMES HERZE SEI NICHT BANG, NUN MUSS SICH ALLES; ALLES WENDEN heißt es im Gedicht von Ludwig Uhland.

Viel Vergnügen im Frühling, auch wenn wir ihn jetzt noch im April buchstabieren, er kommt gewiss!

Freudige, freundliche, freie, frische, frohe Frühlingsgrüße von

Gertrud Boguslawski

## Vorgestellt: Heidi Aquino

Hallo,

ich freue mich sehr, mich hier bei den Parkgeschichten vorzustellen. Mein Name ist Heidi Aquino und ich bin seit 01.03.2021 für den sozialen Dienst im Wohnbereich 4 tätig.

Ich wurde am 30.03.81 in Duisburg geboren, und bin somit eine waschechte Duisburgerin, mit philippinischen Wurzeln.

Meine Eltern sind beide jahrelang in der Pflege tätig gewesen und ich habe deren Mut und Einsatz sehr bewundert, mit jungen 23 Jahren in ein fremdes Land zu kommen um anderen Menschen helfen und sie zu unterstützen.

Mein Wunsch ebenfalls in einem sozialen Beruf zu arbeiten war sehr groß, nur wusste ich nicht was ...

Auch Pflege, oder Ärztin oder oder oder..

Durch eine Kreuzband OP am Knie bekam ich mit 13 Jahren und 19 Jahren Physiotherapie und konnte die Abteilungen kennenlernen. So habe ich nach meinem Abitur 2000 den Beruf als Ergotherapeutin im Mai 2001 für mich gewählt und meine Eltern haben mich finanziell und beruflich immer unterstützt.

Ich bin seit 2004 Ergotherapeutin und habe in vielen Bereichen gearbeitet und Fortbildungen abgeschlossen. Die



Wertschätzung und Dankbarkeit der Menschen hat mich immer wieder dazu gebracht weiter in meinem Beruf zu arbeiten.

Nun ist der Zeitpunkt mit 40 Jahren gekommen, dass ich meine praktischen Erfahrungen und mein fachliches Wissen nach 20 Jahren Ergotherapeutin für den sozialen Dienst umsetzen kann, und mich beruflich verändern konnte.

Das wichtigste in meinem Leben sind meine Familie und vor allem mein Sohn. Ich mache gerne Yoga und bin viele Jahre Marathon gelaufen.

Ich freue mich sehr für die Theodor Fliedner Stiftung zu arbeiten.



**reha team West**  
Wir bringen Hilfen

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · [www.rtwest.de](http://www.rtwest.de)

## Jubiläen: 315 Dienstjahre

„Wer Jubiläen feiern kann [...]“\*

\*auszugsweiser Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors Horst Winkler. Das vollständige sowie weitere Gedichte finden Sie hier <https://www.versschmiede.de/themen/anlaesse/jubilaeum> (vor etwaiger Verwertung der Gedichte aber stets den Autor fragen!)

Was hat im Leben Bestand? Das Kostbarste für einen Betrieb sind langjährige Mitarbeitende, die einen langen Weg über Stock und Stein, über Höhen und Tiefen mitgehen.

Konnte doch im Pandemiejahr 2020 keine Jubiläumsfeier stattfinden, so wurde es Zeit diese besonderen Ehrungen am 25.02.2021 endlich nachzuholen.

Wir haben gefeiert, in kleinem Rahmen und ganz „corona-konform“. Die Auszubildenden der Hauswirtschaft unter der Anleitung von Frau Miriam Gamon haben ein buntes, leckeres Fingerfood-Büfett gezaubert. Für die Jubilare gab es einen bunten Frühlingsgruß und Glückslos der Aktion Mensch.

Geehrt wurden sage und schreibe 315 Dienstjahre bei Fliedner Pflege und Wohnen am Park.

### Wir gratulieren

**Adriane van de Fliert**, Leitung der Haustechnik für 20 Jahre, **Angelika Krause** für ganz besondere 40 Jahre!!

**Regine Reich**, Pflegedienstleitung für 20 Jahre!

**Suzan Keles**, Pflegefachkraft für 20 Jahre!

**Manuela Ehlers**, Hauswirtschafterin für 10 Jahre



V.l.n.r.: Stefanie Seidel, Adriane van de Fliert, Manuela Ehlers, Suzan Keles, Angelika Krause, Regine Reich, Anna Michel, Karin Rönn, Gabriele Enning

**Karin Rönn**, Hauswirtschafterin für 25 Jahre,

**Martha Kubosch**, Wohnbereichsleiterin für 15 Jahre, (nicht anwesend)

**Bianca Lindemann**, Pflegefachkraft für 15 Jahre, (nicht anwesend)

**Stefanie Seidel**, Pflegefachkraft für 25 Jahre,

**Anna Michel**, Mitarbeitende Hauswirtschaft für 20 Jahre,

**Ingo Rodenbach**, Pflegefachkraft für 30 Jahre, (nicht anwesend)

Einige der Jubilare, wie z.B. Frau Krause und Frau Reich haben bereits ihre Berufsausbildung bei der Fliedner Stiftung absolviert und können auf stolze Karriereschritte zurückschauen.

Die Veränderungen in den Alten- und Pflegeeinrichtungen waren für jeden Mitarbeiter spürbar – Arbeitszeitverdichtung, Personalmangel, Patientenstruktur, Digitalisierung neue Qualitätsrichtlinien und der neue Pflege-

beruf waren Themen, die uns alle, vor immer neue Herausforderungen gestellt haben.

Die meisten der Jubilare gehören zur Baby-Boomer-Generation. Der Generationenforscher Rüdiger Maas beschreibt diese Generation als typischerweise „sehr fleißig und wenig anspruchsvoll“ sowie „dankbar“ für ihre Erfolge.

Wir, die Theodor Fliedner Stiftung bedanken uns bei diesen fleißigen Mitarbeitenden ganz herzlich.

Wir sind sicher, dass wir gemeinsam mit und nach Corona den weiteren Herausforderungen durch so ein tolles Team begegnen können.

Möge Jede/Jeder wie er kann, in seinem Tempo mit uns noch viele Schritte des Weges gehen.

So sage auch ich danke und vergelt´s Gott (eine süddeutsche Dankesformel, die mir sehr ans Herz gewachsen ist)

*Gabriele Enning  
Einrichtungsleitung*

# Hauswirtschaft / Wäschelogistik

Liebe Bewohner:innen,

mit Ihrem Einzug in unsere Pflegeeinrichtung übernehmen die externe Großwäscherei und wir auch die Verantwortung für Ihre persönliche Wäsche. Damit verbunden ist eine sorgfältige Vorbereitung, auch was die Ausstattung und Handhabung ihrer Wäsche angeht.

## Abholung und Rückgabe

Ihre gekennzeichnete Wäsche sowie die Hauswäsche werden unter Beachtung von hygienischen Maßnahmen von der Großwäscherei Voss gereinigt und zusammengelegt. Bügelwäsche wird nur maschinell geglättet und gedämpft.

**Die Abholung und Rückgabe erfolgt montags und donnerstags.**

Unsere Hauswirtschaftskräfte bringen dann die Wäsche bewohnerbezogen in die Zimmer.

## Kennzeichnung der Wäsche

Zu beachten ist, dass die Wäsche mit einem weißen Namensetikett gekennzeichnet wird.

Die Kleidung für die chemische Reinigung wird mit einem grünen Namensetikett gekennzeichnet. Die Kennzeichnung der Wäsche wird hier im Haus vorgenommen. Wichtig ist, dass kein Wäschestück ohne Kennzeichnung in Umlauf gebracht werden darf! Wäsche sowie Kissen, Decken o.ä. die ohne Kennzeichnung in der Großwäscherei landen können nicht mehr zugeordnet werden!

## Chemische Reinigung

Jedes Wäschestück, welches nicht als waschbar und trocknergeeignet gekennzeichnet ist, muss chemisch gereinigt werden!

Die Kleidung für die chemische Reinigung ist mit extra Kosten verbunden, die sie als Bewohner selber tragen müssen. Daher verzichten Sie wenn möglich auf Wollbekleidung sowie Seide. Gerne kümmern wir uns um die Vergabe der chemischen Reinigung. Bitte geben Sie uns hierzu eine Rückmeldung.

Beim Einkauf ihrer Wäsche sollten sie auf waschbare Pflegekennzeichnung achten:

Waschbottich mit Temperatur und Balken darunter



Schonwaschgang

Waschbottich mit Hand



Handwäsche

Kreis mit Durchkreuzung



Chemische Reinigung

Quadrat mit Kreis und Durchkreuzung



Nicht Trocknergeeignet

Leibwäsche sollte bis 95° Grad waschbar sein, bei 120° Grad trocknergeeignet und Bügeltemperatur drei Punkte (heiß 165–220 Grad) haben. Achten Sie auch auf die Größen, Baumwolltextilien laufen meistens ca. 5–8% ein.

Nachtwäsche und Socken sollten bis 60° Grad, bei 120° Grad trocknergeeignet und Bügeltemperatur zwei Punkte (mäßig 130–165 Grad) haben.

Oberbekleidung sollte bis 40° Grad waschbar und trocknergeeignet bei 120° Grad sein.

## Wäschemenge

In ihrer persönlichen Kleidung sollen Sie sich wohlfühlen. Bedingt durch den Wäschekreislauf in der Großwäscherei benötigen Sie allerdings wesentlich mehr Wäsche als zu Hause. Der komplette Wäscheservice dauert vom Abholen bis zum Liefern der Wäsche ca. 2 Wochen.

## Ein pflegebedürftiger Bewohner benötigt:

20–25	Stück	Unterhosen
15–20	Stück	Unterhemden
10–15	Stück	Nachthemden/Schlafanzüge
5–10	Stück	Röcke
10–15	Stück	Sweatshirts/Pullover/T-Shirts
5–10	Stück	Jogginghosen, Hosen, Joggingjacken
5–10	Stück	Blusen/Hemden/Kleider
2–5	Stück	Anzüge/Sakkos
10–15	Paar	Strümpfe
10–15	Paar	Strumpfhosen
2	Stück	Morgenmäntel
2	Stück	Sommerjacken
2	Stück	Winterjacken!

Sie sind bettlägerig? Dann benötigen sie natürlich weniger Oberbekleidung, aber dafür mehr Nachtkleidung. Auch Urlaubs-, oder Krankenhausaufenthalt sollte berücksichtigt werden.

Deshalb denken Sie liebe Bewohner und Bewohnerinnen daran wie wichtig die Wäschekennzeichnung ist!

## Sie haben Fragen oder Beschwerden?

Dann rufen sie mich gerne an: 0203/97599-613

Email: [karin.roenn@flieder.de](mailto:karin.roenn@flieder.de)

Ich kümmere mich um alles Weitere!

Ihre Karin Rönn

## Ein paar Socken ziehen um

Es war ein kalter unangenehmer Winter. Frau Müller konnte nicht mehr länger zu Hause bleiben. Es war ihr einfach zuviel Arbeit. Sie entschied sich für ein Altenheim. Als sie das passende Zuhause gefunden hatte, halfen ihr Verwandte und Freunde beim Umzug. Es gab viel zu tun. An alles wurde gedacht; so glaubte sie.

Als sie abends in ihrem Sessel saß, bekam sie kalte Füße. Sie entschloss sich die dicken warmen Socken anzuziehen. Doch konnte sie ihre wärmenden Socken nicht finden. Nun bat sie völlig verzweifelt das Personal um Hilfe. Aber das konnte die Socken auch nicht finden. Auf die Frage, ob ihre Socken mit ihrem Namen gekennzeichnet sind, konnte sie keine richtige Antwort finden, denn der Einzug war ziemlich hektisch. Sie versuchte haarscharf nachzudenken. Und plötzlich fiel ihr alles wieder ein.

Zuerst zogen sie mit dem Sessel ein, damit sie sich dort hinsetzen konnte und nicht im Weg stand. Es war ein nasskalter Tag und sie trug ihre heißgeliebten Socken. Jetzt war es ihr klar. Sie wusste, dass alle Kleidungsstücke gekennzeichnet werden mussten damit sie wieder ins Zimmer zurück kommen konnten. Sie hat an alle Wäschestücke gedacht, nur nicht an ihre heißgeliebten



Socken. Aus irgendeinem Grund sind diese nicht gezeichnet worden.

Sie fand die ganze Nacht keinen Trost und konnte auch nicht wirklich schlafen. Noch bevor sie zum Frühstück ging, machte sie sich auf dem Weg in die Zentralwäscherei. Dort schaute eine Mitarbeiterin mit ihr in einem Korb nach. Frau Müller suchte und suchte. Gott sei Dank! Da waren ihre Socken aufbewahrt. Sie wurden sofort gezeichnet und so konnte Frau Müller wieder gemütlich in ihrem Fernsehsessel sitzen; mit Socken.

Deshalb denken Sie liebe Bewohner und Bewohnerinnen daran wie wichtig die Wäschekennzeichnung ist!

Ihre Angelika Krause  
Hauswirtschaftsleiterin

*(Nachdruck eines Beitrages vom August 2012, verfasst von Timo Krause, Sohn einer Mitarbeiterin der AWG)*

# Frühling

*Nun ist er endlich kommen doch  
In grünem Knospenschuh;  
„Er kam, er kam ja immer noch“  
Die Bäume nicken sich's zu.*

*Sie konnten ihn all erwarten kaum,  
Nun treiben sie Schuß auf Schuß;  
Im Garten der alte Apfelbaum,  
Er sträubt sich, aber er muß.*

*Wohl zögert auch das alte Herz  
Und atmet noch nicht frei,  
Es bangt und sorgt; „Es ist erst März,  
Und März ist noch nicht Mai.“*

*O schüttele ab den schweren Traum  
Und die lange Winterruh:  
Es wagt es der alte Apfelbaum,  
Herze, wag's auch du.*

*Theodor Fontane (1851)*

## Wir begrüßen unsere neuen Bewohner:innen in unseren Einrichtungen in „Fliedner am Park“



Cornelia Esdar	WB 4
Käthe Augsburg	WB 2
Ingeburg Brandt	WB 5
Wilhelm Brandt	WB 5
Helene Peters	WB 4
Hans Gerd Schuylen	WB 5
Heinz Meier	WB 3
Annemarie Dymski	WB 4
Karin Leineweber	WB 1
Rita Bohn	WB 4
Inge Schnell	WB 5

## Rätselseiten

### Berühmte deutsche Filme der 40er und 50er Jahre



1. Wer spielte im „Hauptmann von Köpenick“ die Hauptrolle?
2. An wen denkt Gunnar Möller im Film von 1955 oft zurück?
3. Wie hieß der Skandalfilm mit Hildegard Knef von 1951?
4. Wo arbeitete der Kellner Leopold 1959, gespielt von Peter Alexander?
5. Wer heiratete am Ende in der „Zürcher Verlobung“ von 1957?
6. In welchem Film planen 1958 drei Jugendfreunde eine Radtour?
7. Welcher Dreiteiler mit Romy Schneider wird jedes Jahr zu Weihnachten wiederholt?
8. In welchem Film wird vom Lehrer nach einer Dampfmaschine gefragt?
9. Wer spielt im Film „Helden“ von 1958 die Hauptrolle des Hauptmanns Bluntschli?
10. Für wen sind die Rosen im Film von 1958 mit Martin Held und Walter Giller?

**Lösungen:** 1. Heinz Rühmann • 2. Piroshka • 3. Die Sündenr • 4. Im weissen Rössl • 5. Paul Hubschmidt/Liselotte Pulver • 6. Immer die Radfahrer • 7. Sissi • 8. Feuerzangenbowle • 9. O. W. Fischer • 10. Rosen für den Staatsanwalt

## Welche fünf Zutaten sind im Erbseneintopf falsch?

- Blumenkohl
- Schälerbsen
- Knollensellerie
- Ochsenchwanz
- Karotten
- Porree
- Curry
- Majoran
- Nudeln
- Petersilie
- Kartoffeln
- Ketchup



Lösung: Blumenkohl, Ochsenchwanz, Curry, Nudeln, Ketchup

## Finde im Text 11 verschiedene Blumen



NBSPINATULPECHELKSOAMAIGLÖCKCHENZKOHLT  
 HGFOPLARVEILCHENNKIEFEDELWEISSRBJKDLJO  
 NJHFREESIEVBSKFHHKLGGERANIEGRWZUELET  
 VJKNJVJJPGERBERAVNSLLEGSPTZKHLVJKDNGG  
 ZCKEMOHNKLOSSMRVLLZTRNJKDNGNE  
 VNFNCLEMATISHRFJEJEPROSENNVLOL  
 SCHWTDEKJBRIKKMLIHYAZINTHENDJKNVN  
 ERJGRNARZISSEVKDJNZYPRTSENVKNVNV

- Tulpe
- Maiglöckchen
- Veilchen
- Edelweiß
- Freesie
- Geranie
- Gerbera
- Mohn
- Clematis
- Hyazinthe
- Narzisse

## Vier Wörter: Suche den entsprechenden Begriff

1. vier Pfoten – Schnurrbart – schleichen – schnurren = . . . . .
2. Stiel – Borsten – Frisur – ordnen = . . . . .
3. Fotos – Papier – Königshäuser – Rätsel = . . . . .
4. Hals – lang – weich – Wolle = . . . . .
5. Wasser – sauber – Duft – weggiltschen = . . . . .
6. Rosinen – süß – Hefe – Backofen = . . . . .
7. Geschenk – Vase – Wasser – Geburtstag = . . . . .

Lösung: 1. Katze / 2. Haarbürste / 3. Zeitschrift / 4. Schal / 5. Seife / 6. Rosinenstuten / 7. Blumenstrauß



## Original und Fälschung

10 Fehler verstecken sich in der Fälschung!



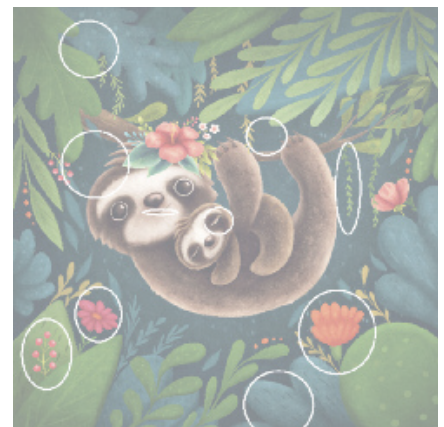
Original



Fälschung



Lösung



## Wir sind für Sie da

**Besuchszeiten und Schnelltestungen gelten gemäß Allgemeinverfügung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (CoronaAVPflegeundBesuche) in der jeweils gültigen Fassung.**

**Eine jeweils gültige Besuchsregel hängt an den Eingangstüren Haus 1 und Haus 2 aus.**

**Unsere Bewohnenden dürfen besucht werden, wir möchten Isolierungen verhindern!**

Durch die Allgemeinverfügung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales sind die Besuchsregelungen in NRW geregelt. Diese Allgemeinverfügungen werden der jeweiligen Coronasituation angepasst. Die Besuche sollen unter hohen Auflagen und nur unter Einhaltung aller Schutz- und Hygienemaßnahmen gem. der Vorgaben des RKI erfolgen.

Wir handeln immer gemäß der letztgültigen Verordnung Besuchs- und Testkonzepte, welche jeweils angepasst werden und unserer zuständigen WTG-Behörde Duisburg gemeldet werden. Eine Einsicht in diese Konzepte ist in der Verwaltung abrufbar.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis, dass der Einlass in unsere Einrichtung weiterhin kontrolliert werden muss, und Sie daher am Ein- und Ausgang von unseren Mitarbeitenden in die Schutz- und Hygienemaßnahmen eingewiesen werden müssen.

**Der Einlass in die Einrichtung ist nur mit negativen PCR-Test oder PoC-Schnelltest möglich.**

Abweichungen davon müssen mit der Einrichtungsleitung bzw. in deren Delegation mit den Wohnbereichsleitungen abgesprochen sein.

**Besuche können täglich in der Zeit von 10:00 – 13:00 Uhr und von 16:00 – 19:00 Uhr erfolgen (maximal zwei Besucher pro Bewohnendem)**

**Besuche dürfen nur im Einzelzimmer stattfinden! Gemeinschaftsräume dürfen von Besuchern nicht betreten werden.**

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie herzlich darum, keine Besuche wahrzunehmen, wenn Sie Erkältungssymptome haben, auf CoVID-19 positiv getestet wurden oder Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatten, da wir grundsätzlich aufgrund des – verpflichtend durchzuführenden Screenings am Besuchstag – in diesen Fällen Besuche ablehnen werden. Besuche werden zudem ebenfalls abgelehnt oder abgebrochen, wenn keine Einhaltung der Schutz- und Hygienemaßnahmen durch Sie oder den Bewohner stattfindet.

Bewohnende im Palliativstadium dürfen jederzeit nach Voranmeldung Besuch erhalten!

Änderungen zu oben genannten Regeln werden per Aushang bekannt gegeben!

**Telefonhotline zu Besuchen und Coronaregeln montags bis freitags: 10 – 14 Uhr, (0203) 97 599 – 180**

### **Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege/Servicewohnen**

Fliedner Pflege und Wohnen am Park bietet Ihnen umfassende telefonische Beratung an.

Wir informieren Sie am Telefon über Einzugsbedingungen, Pflegeeinstufung, Finanzierung und Vorsorgevollmacht.

Nach Voranmeldung und gemäß den Coronaschutzmaßnahmen sind Besichtigungen möglich.

Herr Christian Rosche steht Ihnen telefonisch unter (0203) 97 599 – 505 montags bis freitags von 09 – 13 Uhr oder nach Absprache zu diesen Themen zur Verfügung.

### **Gottesdienste**

finden gemäß der aktuell gültigen Coronaschutzverordnung nur intern für die Bewohnenden des Pflegeheimes, statt.

Sobald öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind werden wir Sie per Aushang und über unsere Homepage informieren.

### **Sprechstunde des Heimbeirates für Bewohner:innen und Angehörige**

Bitte telefonisch in der Verwaltung vereinbaren.

### **Verwaltung**

**Keine öffentliche Besuchszeit möglich**

Sprechzeiten telefonisch bis 16:00 Uhr: (0203) 975 99-0

### **Café Treff Fliedner / Zu den Tannen 10-12**

**Zur Zeit coronabedingt geschlossen!**

# Besuchertestungen

Standort nahegelegener Schnelltestzentren in der Nähe unserer Einrichtung

Anmeldung in den Schnelltestzentren der Stadt Duisburg unter:  
[www.du-testet.de](http://www.du-testet.de)

## Schnelltestzentren in Duisburg Süd (Stand 27.04.2021)

### Steinhof Duisburg

Düsseldorfer Landstraße 347, 47259 Duisburg

Geöffnet von 06:00 bis 20:00 Uhr

### ehemaliger Real Parkplatz Buscherstraße

Buscherstraße 66, 47269 Duisburg

Geöffnet von 10:00 bis 18:00 Uhr

### Testzentrum Hüttenheim

An der Batterie 18, 47259 Duisburg

Geöffnet von 10:00 bis 18:00 Uhr

### Anger Apotheke

Raiffeisenstr. 103, 47259 Duisburg

Mo, Di, Do, Fr 9-12 und von 15-18 Uhr, Mi 9-13 Uhr,

Sa 9-13 und 14-17 Uhr, So 9-12 Uhr

### Apotheke am Wanheimer Dreieck

Wanheimerstraße 620, 47249 Duisburg

Testzeiten Mo-Sa 8:30-12:00 Uhr,

Mo, Di, Do, Fr 14:00-18:30 Uhr

### Elefanten Apotheke

Altenbrucher Damm 15, 47249 Duisburg

Mo-Fr 8:00-18:30, Sa 8:30-13:00

**Falls Ihnen der Gang zu einem Testzentrum nicht möglich ist, können wir Besucher nach vorheriger Anmeldung und Terminabsprache auch von unserem geschulten Personal schnelltesten lassen.**

## Impressum

### Journal

#### Parkgeschichten

Fliedner am Park Großenbaum sind:

#### **Pflegeschule der Theodor Fliedner Stiftung**

##### **Standort Duisburg**

##### **Fliedner Akademie am Park**

Zu den Wiesen 50

47269 Duisburg

0203 975 99 660 (Fax -661)

[www.pflegeschulen.fliedner.de](http://www.pflegeschulen.fliedner.de)

[pflegeschule.duisburg@fliedner.de](mailto:pflegeschule.duisburg@fliedner.de)

#### **Fliedner Pflege & Wohnen am Park**

Zu den Tannen 10 – 12

47269 Duisburg

0203 975 99 – 0 (Fax -501)

[pflegeampark@fliedner.de](mailto:pflegeampark@fliedner.de)

[www.pflegeampark.fliedner.de](http://www.pflegeampark.fliedner.de)

#### **Fliedner Heilpädagogisch begleitetes Wohnen**

Zu den Erlen 69

47269 Duisburg

Telefon: (0203) 72 99 – 512 (Fax: -529)

[wohnheimampark@fliedner.de](mailto:wohnheimampark@fliedner.de)

[wohnheimampark.fliedner.de](http://wohnheimampark.fliedner.de)

#### **Fliedner Küche am Park**

Zu den Wiesen 46

47269 Duisburg

Telefon: (0203) 97599-606 (Fax -690)

[kuecheampark@fliedner.de](mailto:kuecheampark@fliedner.de)

[www.kuecheampark.fliedner.de](http://www.kuecheampark.fliedner.de)

#### **Verantwortlich:**

Gabriele Enning

Einrichtungsleitung

Unser Journal finden Sie auf unserer Homepage unter Downloads.

Nächster Ausgabe: August 2021